

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1947-12-11

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Lieber Herr Elster.

Ihr Brief vom 8. 12, der mir hier in meine willkommene Klosterzelle gebracht worden ist, erfreut mich nach Ihrer Haltung und nach allen Einzelheiten, die Sie bestätigen oder vorschlagen, sehr. So gehen wir auch konform mit der Zurückhaltung, die wir uns bei den ersten Bänden auferlegen, die von unserm Buch gebunden worden sind. Da Sie nichts dagegen haben, dass die sehr geringen Vorarbeiten für eine zweite Auflage in die Wege geleitet werden, habe ich Herrn Mengel unbedeutende kleine Korrekturen in der Einteilung und drei oder vier neue Aussprüche eingesandt.

Was nun den "Aufbruch" betrifft, so glaube ich, dass ich Ihnen darin Recht geben muss, dass wir Herrn Putty, also offiziell dem Verlag, das Manuskript erst dann einreichen, wenn es seine endgültige Form erhalten hat. Dies zumal deshalb, weil ich dem Verlag raten würde, das Buch zur Zensur einzureichen, bevor er es in Druck gibt. In der Militärregierung geht immer noch eine leise Besorgnis um, ich möchte vielleicht doch mit den Nazis praktiziert haben, da man nicht recht begreift, dass ich die letzten Jahre gewirkt habe und sogar öffentlich gelesen. Die Sache hat kein Gewicht, aber es könnte bei mangelhaftem Ueberblick oder böswilliger Einstellung, ein Gewicht daraus gemacht werden.

Ueber die Papierfabrik in Lengries schreibe ich sobald ich von dort bestimmte Nachrichten habe. Auf die ~~Wohnung~~ ^{Bogen} von Kardinal Faulhaber warte ich mit grossem Interesse.

Die Heilung meines kleinen Defekts nimmt einen normalen Verlauf, so dass ich hoffe, in der nächsten Woche wieder in Abbach zu sein. Das Buch von Fräulein Bachofen (Dositos) senden Sie mir bitte eingeschrieben wieder zurück. Ich glaube, man muss sich schon jetzt zum Fest alles Gute wünschen, was hiermit für Sie und die Ihren von Herzen geschieht.

Stets Ihr